

## Beschlussprotokoll vom 12.02.2026

Ausschuss „SOZIALES, BILDUNG, JUGEND, KULTUR, GESUNDHEIT, INNERES, SICHERHEIT“ (Beirat Neustadt)

als öffentliche Präsenzsitzung (Nr. 12/23-27) in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz,  
Schulstraße 24 in der Zeit von 18:30 Uhr bis 20:20 Uhr

**Anwesend:** Jacqueline Brinkmann (DIE LINKE), Moritz Krönert (CDU), Gabriele Mahro (DIE LINKE, i.V.), Udo Schmitz (SPD), Martina Tallgauer-Bolte (B90/DIE GRÜNEN)

**beratend:** Lars Köke (DIE PARTEI), Britta Schmidt (FDP), Anke Maurer (BSW)

**Fehlend:** Anita Ipach (e), Marlin Meier, Kai Stührenberg (e)

**Referent:innen:** Jonne Mahnken (Jugendforum Neustadt), Jonna Miller (Jugendforum Neustadt), Marleen Pauluhn (Senator für Kinder und Bildung), Martin Puvogel (Bremer Tafel e.V.), Alexandra Wedler (Amt für Soziale Dienste)

**Gäste:** der Presse sowie interessierte Bürger:innen

**Vorsitz:** Uwe Martin

**Protokoll:** Viktoria Hochlan (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

### TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

### TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

- **Wünsche und Anregungen der Bürger:innen**
  - Zwei Bürger bemängeln die Situation rund um den Akzeptanzort Hohentorspark aufgrund von Vermüllung, Drogenkonsum und Beschaffungskriminalität. Sie fühlten sich weniger sicher. Die Ortsamtsleitung (OAL) betont, dass der Beirat die Sorgen nachvollziehen könne, sich aber regelmäßig intensiv mit dem Thema befasse und [die Verlängerung des Akzeptanzortes am 04.12.25](#) nicht leichtfertig beschlossen habe.
  - Clara Oeden und Göran Ahrens stellen sich als neue Geschäftsführung der Zirkusschule Jokes vor. Sie betonen darüber hinaus, dass sie weiterhin auf die Unterstützung des Beirates Neustadt hoffen, da sie mit zukünftig weniger Förderung durch die Stadt Bremen rechnen würden und das Angebot für die Kinder und Jugendlichen weiterhin kostenfrei halten wollten.
  - Ein Bürger weist auf die verschärfte Verkehrssituation und gestiegene Gefahr für die Kinder vor der Grundschule Oderstraße hin, seit die Einfahrt von der Neuenlander Straße zur Hohentorsheerstraße geschlossen worden sei. Ein FA-Mitglied von DIE PARTEI bestätigt, dass das Problem bekannt sei und bereits umfangreich durch den FA Mobilität und Stadtentwicklung gemeinsam mit Eltern und Schule besprochen worden sei. Eine erneute Beratung im Fachausschuss sei jedoch möglich.
- **Berichte des Fachausschussprechers**
  - Der FA-Sprecher teilt mit, dass aktuell fraktionsübergreifend an der Einrichtung eines Skateplatzes in der Neustadt gearbeitet werde. Hierfür hätte sich ein Gelände aufgetan. In den nächsten Wochen würden sich konkretere Infos ergeben.
- **Berichte des Ortsamtes**
  - Die OAL berichtet von der am 28.01.26 stattgefundenen Planungskonferenz zur offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) für den Bezirk Bremen Süd. Dabei seien die aktuelle Einrichtungslandschaft, die sozialen Lagen sowie die Ergebnisse des Bedarfsermittlungsverfahrens vorgestellt und diskutiert worden. Ein weiterer Termin werde im März stattfinden. Ziel sei es, Impulse für die Erneuerung der Finanzierungssystematik für die OKJA ab 2027 zu erarbeiten.

### TOP 3. Vorstellung des Jugendforums Neustadt

Zu diesem TOP haben Jonne Mahnken und Jonna Miller vom Jugendforum Neustadt eine Präsentation mitgebracht.

Sie berichten, dass das Jugendforum Neustadt als jugendpolitisches Gremium die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil vertritt. Sie seien offiziell am 27.10.25 gegründet worden und hätten seitdem u.a. einen Teambuilding-Workshop gemacht, der bereits dabei geholfen hätte, zentrale Themen und Projekte für dieses Jahr zu erarbeiten. So stünden für 2026 ein Stadtteilevent sowie mehr Sitzbänke in der Neustadt auf der Agenda.

Außerdem seien sie stets auf der Suche nach weiteren Mitgliedern. Das Jugendforum treffe sich jeden Montag um 17:30 Uhr im Ortsamt Neustadt/Woltmershausen. Interessierte könnten gerne einmal vorbeischauen. Außerdem könne man sie auch über [Instagram](#) und [per Mail](#) kontaktieren.

#### **TOP 4. Vorstellung der Mittelverteilung der offenen Kinder- und Jugendarbeit 2026**

Alexandra Wedler vom Amt für Soziale Dienste (AfSD) hat zu diesem TOP eine Präsentation vorbereitet. Sie berichtet, dass die Förderung der OKJA in der Neustadt für das Jahr 2026 sich aus 688.905,- € für Institutionelle Förderung, 10.870,47 € Integrationsbudget und 46.000,- € Zentralitätsbonus zusammensetze. Sie stellt kurz die geförderten Einrichtungen vor, darunter auch Freizi Buntentor (Sofa e.V.), Freizi Neustadt (DRK), Gewitterziegen e.V., Jokes e.V. und der Martinsclub, und erläutert die jeweiligen Förderhöhen. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hätten die Summen sich nicht geändert. Alexandra Wedler betont, dass die Entscheidung über die Mittelverteilung bislang im Controllingausschuss erfolgt sei und weist darauf hin, dass ab 2027 eine neue Finanzierungssystematik umgesetzt werden solle, die aktuell noch erarbeitet werde.

Die OAL ergänzt, dass der Beirat Neustadt in seiner Sitzung am 29.01.26 bereits einen entsprechenden Beschluss über die Mittelverteilung für die OKJA für 2026 gefasst habe. Hier gehe es lediglich um die Vorstellung der Mittelverteilung für die Öffentlichkeit

Ein Mitglied von der FDP erkundigt sich, warum der Betrag für die Zirkusschule Jokes im Vergleich zu anderen Angeboten geringer ausfalle. Alexandra Wedler erwidert, dass Jokes Angebote der OKJA in kleinerem Rahmen bereitstelle, was z.B. die Öffnungszeiten betreffe.

Ein FA-Mitglied von DIE LINKE fragt nach, ob die Stadtteilkonzepte beibehalten würden. Darauf erklärt Alexandra Wedler, dass diese für 2027 und 2028 noch zugrunde gelegt würden, um das vorhandene Förderbudget auf das gesamte Planungsgebiet Bremen Süd zu verteilen. Die Entwicklung über 2028 hinaus sei noch unklar.

#### **TOP 5. Auswirkungen auf Hortangebote 2026 durch den Rechtsanspruch auf Ganztag**

Zu dieser Thematik hat Marleen Pauluhn vom Senator für Kinder und Bildung (SKB) eine [Präsentation](#) vorbereitet und eine [Handlungshilfe zur Notdienst-Betreuung für Kindertageseinrichtungen](#) mitgebracht.

Im Anschluss an die Präsentation äußern mehrere Bürger:innen ihre Besorgnis über die zukünftige Vergabe der Hortplätze, insbesondere für Kinder der 3. und 4. Klassen, da bei voller Auslastung ältere Kinder keinen Platz mehr erhalten könnten. Insgesamt würden die Bürger:innen sich den Einsatz des Beirates Neustadt für den Ausbau weiterer Hortplätze wünschen. Marleen Pauluhn betont, dass die Regelung, jüngere Kinder vorrangig zu versorgen, bereits in der Vergangenheit bestanden habe. Auch sei nach ihrem Kenntnisstand in den Horten kein Stellenabbau geplant, sodass die aktuelle Versorgungsdichte mindestens beibehalten werden könne.

Auch äußern mehrere anwesende Bürger:innen die Frage nach einer Wegbegleitung für ihre Kinder zwischen Schule und Hort. Zu dieser Frage der Verantwortlichkeiten wird erläutert, dass sich nichts ändern werde: Bis 13 Uhr liegt die Verantwortung bei der Schule, danach bei den Eltern, und sobald das Kind im Hort sei, übernehme dieser die Verantwortung. Eine Änderung dieser Regelung sei nicht beabsichtigt.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE, sowie eines von der FDP fragen nach der aktuellen Auslastung der Hortplätze und ob im kommenden Jahr mit einer Veränderung der Inanspruchnahme von Hortplätzen zu rechnen sei. Hierzu führt Marleen Pauluhn aus, dass die Hortplätze in der Neustadt im vergangenen Jahr voll belegt gewesen seien. Zur Entwicklung habe sie keine Zahlen vorliegen und könne diese nicht genau einschätzen, gehe jedoch von einer ähnlichen Situation aus, da die Nachmittagsbetreuung aktuell bereits sehr gerne für jüngere Kinder in Anspruch genommen worden sei.

Ein weiteres FA-Mitglied von DIE LINKE fragt wegen der kurzfristigen Planungen durch Anmeldefristen für die Hortplätze und Schulen nach, ob diese verbindlich seien oder ob sie grundsätzlich vorgezogen werden könnten. Hierauf erwidert die Referentin, dass sie den Hinweis in ihrer Behörde entsprechend weitergeben werde.

Der FA-Sprecher und weitere FA-Mitglieder betonen, dass sie die Sorgen der Eltern zur Betreuungssituation ihrer Kinder ernst nehmen würden, jedoch auf kommunalpolitischer Ebene für die Eltern nichts hinreichend ausgerichtet werden könne. Sie hätten die Möglichkeit, sich an die Deputation für Kinder und Bildung und an den Petitionsausschuss zu wenden und ihre Sorgen vorzubringen.

#### **TOP 6. Vorstellung der Seniorentafeln im Bremer Süden**

Martin Puvogel vom Bremer Tafel e.V. berichtet, dass der Verein auf private Spenden und Lebensmittelspenden angewiesen sei und an fünf Standorten, darunter drei Seniorentafeln in Bremen, Lebensmittel ausbebe. Der Hauptstandort in Hemelingen habe fünf Ausgabetape pro Woche, die Seniorentafeln seien einmal wöchentlich geöffnet. Täglich seien vier Kühlfahrzeuge und ein LKW im Einsatz, um Lebensmittel einzusammeln, die von rund 180 Ehrenamtlichen sowie wenigen Festangestellten und weiteren Kräften sortiert und verteilt würden. Insgesamt würden etwa 2.700 Haushalte versorgt, wobei der Logistikstandort Bremen den gesamten Nordwesten bis zur niederländischen Grenze abdecke und so Lebensmittelverschwendung vermieden werde.

Zur Ausweitung der Seniorentafeln erklärt Martin Puvogel, dass neue Standorte – etwa in der Neustadt oder Osterholz-Tenever – frühestens ab 2027 möglich seien. Es würden geeignete Räumlichkeiten und Ehrenamtliche benötigt. In Obervieland würden bspw. aktuell etwa 160 Kund:innen im Zwei-Wochen-Rhythmus versorgt.

Ein FA-Mitglied von BSW erkundigt sich, ob Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum weiter genutzt werden dürften. Martin Puvogel antwortet, dass sie dies nicht dürften.

Zwei Mitglieder der Fraktion DIE LINKE fragen nach der Entwicklung der Nutzerzahlen, sowie Bearbeitung der Anträge und dem Bedarf bei den Senior:innen. Martin Puvogel berichtet von einem deutlichen Anstieg, insbesondere durch ukrainische Geflüchtete, mit etwa 30 % Anteil in Huchting. Der Bedarf bei den Senior:innen sei schwer einzuschätzen. Zeitweise habe es Aufnahmestopps gegeben. Aktuell könnte jedoch allen Anträgen entsprochen werden.

Ein Mitglied der FDP möchte wissen, ob ein Nachweis für die Inanspruchnahme der Leistung erforderlich sei. Außerdem interessierten sie die Anforderungen an Räumlichkeiten für neue Standorte. Der Referent bejaht die Frage nach den Nachweisen, da sich die Nutzer:innen anmelden und einen Einkommensnachweis vorlegen müssten, um einmal pro Woche zu einem wechselnden Zeitslot Lebensmittel abholen zu können. Zu den Räumlichkeiten gibt er an, dass etwa 170-200 qm benötigt würden, Kühlung könne ggf. selbst gestellt werden, und der Raum würde einmal wöchentlich für ca. vier Stunden benötigt.

#### **TOP 7. Verschiedenes**

./.

---

Udo Schmitz  
Ausschusssprecher

Uwe Martin  
Vorsitz

Viktoria Hochlan  
Protokoll